

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Taylan Kurt (GRÜNE)**

vom 09. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 10. Mai 2022)

zum Thema:

**Allgemeine unabhängige Sozialberatungen in den Bezirken:  
Nachfragen zur schriftlichen Anfrage S 19/11287**

und **Antwort** vom 25. Mai 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 25. Mai 2022)

Senatsverwaltung für Integration,  
Arbeit und Soziales

Herrn Abgeordneten Taylan Kurt (Bündnis 90/Die Grünen)

über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei – G Sen –

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/11 812

vom 09. Mai 2022

über Allgemeine unabhängige Sozialberatungen in den Bezirken: Nachfragen zur  
schriftlichen Anfrage S19/11287

---

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung: Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Es wurden daher die für die allgemeine Sozialberatung gemäß Allgemeinen Zuständigkeitsgesetz ohnehin zuständigen Bezirke um Stellungnahmen gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind.

Die Mittel für die allgemeine unabhängige Sozialberatung sind im Haushalt im Kapitel 2711 Titel 68406 etatisiert. Die Umsetzung des Angebots erfolgt durch die für die allgemeine Sozialberatung zuständigen Bezirke im Wege der auftragsweisen Bewirtschaftung eigenverantwortlich und wird von der für Soziales zuständigen Senatsverwaltung lediglich begleitet.

1. Wie bewertet der Senat im Hinblick auf die Beratungsstatistiken der unabhängigen Sozialberatungen aus den Bezirken die erhebliche Zunahme finanzieller Schwierigkeiten und psychischer Probleme bei hilfesuchenden Berliner\*innen in so gut wie allen Bezirken, welche Unterstützungsprogramme bestehen hiergegen in den einzelnen Bezirken und was gedenkt der Senat darüber hinaus bezüglich dieser Entwicklung zu unternehmen?

Zu 1.: Der Senat nimmt die Zunahme finanzieller Schwierigkeiten und psychischer Probleme bei Hilfesuchenden besorgt zur Kenntnis. Daher setzt er sich entsprechend der Richtlinien der Regierungspolitik 2021 – 2026 dafür ein, Armut und Einsamkeit zu verhindern sowie Beratungsstrukturen zu stärken.

Die zugrundeliegenden Daten aus den Sachberichten der Allgemeinen unabhängigen Sozialberatung können jedoch nur Hinweise auf gesamtstädtische und gesellschaftliche Entwicklungen geben. Aufgrund der Vielzahl in Frage kommenden Sachverhalte ist eine sozialwissenschaftliche Be- und Auswertung der Beratungsstatistiken ohne evaluierende Begleitung nicht möglich.

Die erbetenen Angaben zu den Unterstützungsprogrammen wurden bei den Bezirken abgefragt und sind insgesamt der Anlage 1 zu entnehmen.

2. Wie erklärt sich im Jahresverlauf 2018 bis 2020 die erhebliche Zunahme von Beratungen bei den unabhängigen Sozialberatungen und anschließend ein regelrechter Einbruch bei den Beratungen in den Bezirken Mitte, Charlottenburg-Wilmersdorf und Marzahn-Hellersdorf im Vergleich zu den anderen Bezirken?

a) Wie haben die bezirklichen Sozialämter hier entgegen gesteuert?

Zu 2.: Die erbetenen Angaben wurden bei den zuständigen Bezirken abgefragt und sind insgesamt der Anlage 1 zu entnehmen.

3. Wie bewertet der Senat die erhebliche Zunahme von Beratungen in den Bezirken Friedrichshain-Kreuzberg, Spandau, Neukölln, Pankow, Tempelhof-Schöneberg und Lichtenberg? Sind hieraus Trends abzuleiten insbesondere im Kontext des Beratungseinbruchs in anderen Bezirken (siehe Frage 2) oder handelt es sich um eine effizientere Steuerung zur Leistungserbringung in den Bezirken?

Zu 3.: Die Coronapandemie hat ab dem Jahr 2020 alle relevanten Strukturen, insbesondere den sozialen Strukturen, vor enorme Herausforderungen gestellt. Die ab dem Jahr 2018 von den Bezirken beauftragten Träger haben unterschiedliche räumliche sowie personelle Möglichkeiten, den pandemiebedingten Herausforderungen zu entsprechen. Eine niedrige Vollzeitäquivalenz (siehe Antwort der Bezirke zu Frage 9) verstärkt etwaige Effekte, da Angebote in der Folge nicht adäquat ersetzt bzw. vertreten werden können.

Das Beratungsaufkommen innerhalb der Pandemiezeit kann daher nicht allein als Leistungsgradindikator genutzt und mögliche Trends daraus geschlossen werden.

a) In welchen Lokalitäten befinden sich die unabhängigen Sozialberatungen in den Bezirken? Sind diese von der Straße aus deutlich sichtbar und leicht zu finden?

Zu 3.a): Die erbetenen Angaben wurden bei den Bezirken abgefragt und sind insgesamt der Anlage 1 zu entnehmen.

4. Wie viele von Armut Betroffene leben in den einzelnen Bezirken?

Zu 4.: Aufgrund der Vielfältigkeit der Ausprägungen und Dimensionen von Armut lässt sich diese Frage auf Basis der vorliegenden Datenstrukturen nicht abschließend beantworten. Auf die fachübliche Annahme von Armut zurückgreifend sei zur Beantwortung dieser Frage daher auf den Bericht d18-3906 vom 25.06.2021 verwiesen. Vorrangig stehen zur Beschreibung der Sozialen Lage Daten aus dem Mikrozensus zur Verfügung. Diese werden im regionalen Sozialbericht des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) aufgearbeitet. Dieser Bericht erscheint im zweijährigen Turnus und umfasst in der zuletzt veröffentlichten Version Daten bis 2018. Der Bericht 2021 wird nach Informationen des Senates in wenigen Monaten erscheinen.

Der regionale Sozialbericht weist die Armutsgefährdung für die einzelnen Bezirke wie folgt aus:

Bezirk	Armutsgefährdung (in Prozent)
Mitte	20,2
Friedrichshain-Kreuzberg	17,0
Pankow	6,7
Charlottenburg-Wilmersdorf	15,7
Spandau	24,3
Steglitz-Zehlendorf	11,1
Tempelhof-Schöneberg	15,6
Neukölln	27,4
Treptow-Köpenick	11,3
Marzahn-Hellersdorf	16,8
Lichtenberg	18,1
Reinickendorf	16,9
Berlin gesamt	16,5

5. Wie teilen sich die vom Senat an die Bezirke weiter gegebenen finanziellen Mittel für die unabhängigen Sozialberatungen pro Bezirk auf und wie erklärt sich der Verteilungsschlüssel?

Zu 5.: Die Verteilung der finanziellen Mittel auf die Bezirke erfolgt auf der Grundlage eines mit den Bezirken abgestimmten Verteilungsmodells mit einer für alle Bezirke geltenden Grundfinanzierung i. H. v. 70 % der zur Verfügung gestellten Mittel und einem gewichteten Anteil i. H. v. 20 % nach Sozialindex und 10 % nach Bevölkerungszahl.

a) Welche sozialen Indizes wurden bei dem Verteilungsschlüssel auf die Bezirke berücksichtigt?

Zu 5.a): Bisher wurde der Sozialindex I des handlungsorientierter Sozialstrukturatlas Berlin aus dem Jahr 2013 genutzt.

Ende April dieses Jahres ist der aktualisierte Gesundheits- und Sozialstrukturatlas veröffentlicht und in diesem Zuge ebenfalls die Sozialindizes überarbeitet worden. Eine Aktualisierung des Verteilungsschlüssels auf die Bezirke anhand des im Gesundheits- und Sozialstrukturatlas vorgestellten „Gesundheits- und Sozialindex“ wird derzeit erstellt und soll für die Mittelverteilung des Jahres 2022 Verwendung finden.

6. Welche der unabhängigen Sozialberatungen werden von den Bezirken speziell dafür eingesetzt aufsuchende Beratungen bei Obdachlosen durchzuführen bzw. haben hier einen Schwerpunkt und inwiefern ist dies der originäre Zweck der unabhängigen Sozialberatungen?

Zu 6.: Die erbetenen Angaben wurden bei den Bezirken abgefragt und sind insgesamt der Anlage 1 zu entnehmen.

7. Warum besteht beim Standort der unabhängigen Sozialberatung in Steglitz-Zehlendorf kein Zusammenhang zu den Daten des Monitorings soziale Stadtentwicklung im Gegensatz zu den Standorten der unabhängigen Sozialberatungen in den anderen Bezirken?

Zu 7.: Die erbetenen Angaben wurde bei dem zuständigen Bezirk abgefragt und ist der Anlage 1 zu entnehmen.

8. Aus den Antworten der unabhängigen Sozialberatungen ist zu entnehmen, dass nur 30% der Ratsuchenden bei den verwiesenen Stellen ankamen. Was kann unternommen werden, um diese Quote zu erhöhen?

Zu 8.: Lediglich zwei der zwölf Bezirke gaben eine Schätzung von 30 % an. Der Bezirk Charlottenburg-Wilmersdorf schätzte sogar, dass 90 % der ratsuchenden Person bei den verwiesenen Stellen ankommen. Tatsächlich werden diese Daten jedoch nicht erhoben bzw. dürfen ohne die Einwilligung der ratsuchenden Person aufgrund des Datenschutzes nicht erhoben werden (vgl. Antwort der Bezirke zur Frage 3.b der Schriftlichen Anfrage 19/11287 in Anlage 2).

Grundlegend hat jede ratsuchende Person das Recht, eine oder jede weitere Beratung anzunehmen oder abzuweisen. Die allgemeine unabhängige Sozialberatung verfolgt dabei das Ziel des „Empowerments“. Ratsuchende Personen sollen in die Lage versetzt werden, weitestgehend eigenständig durch den Einsatz persönlicher Ressourcen ihre Lebenswelt zu

gestalten und die notwendigen Hilfen selbst in Anspruch zu nehmen. In Empowermentprozessen wird auf hierarchische oder paternalistische Strukturen verzichtet, um Selbstbewusstsein zu stärken.

Zu Anfang dieser Prozesse kann es zusätzlich einerseits nützen, gemeinsam Wege zu gehen, im Falle der allgemeinen unabhängigen Sozialberatung also die ratsuchenden Personen zu den verwiesenen (Fach-)Beratungsstellen, insbesondere die der gesundheitlichen, einmalig zu begleiten. Andererseits könnte das Angebot in den Allgemeinen unabhängigen Sozialberatungen selbst um ressourcenorientiertes Erlernen und Verstehen von bürokratischen Anträgen und Prozessen, insbesondere die des Leistungsbezugs, erweitert werden, um weitere (Lauf-)Wege zu ersparen. Beide Möglichkeiten sind jedoch zeitintensiv und binden Arbeitskräfte über einen längeren Tageszeitraum und würde eine Mittelerhöhung für zusätzliches Personal voraussetzen (vgl. dazu Antwort der Bezirke zu Frage 9).

9. Wie viele VzÄ sind für die unabhängigen Sozialberatungen in den einzelnen Bezirken im Einsatz? (Insbesondere Tempelhof-Schöneberg, da das Sozialamt hierzu keine Antwort erbracht hatte)?

Zu 9.: Die erbetenen Angaben wurden bei den Bezirken abgefragt und sind insgesamt der Anlage 1 zu entnehmen.

10. Auf welche Sozialräume fokussiert sich die unabhängige Sozialberatung in Tempelhof-Schöneberg (Sozialamt hatte Frage nicht beantwortet)?

Zu 10.: Die erbetenen Angaben wurde bei dem zuständigen Bezirk abgefragt und ist der Anlage 1 zu entnehmen.

11. Gibt es in Mitte oder in Tempelhof-Schöneberg eine aufsuchende Beratung (Sozialämter hatten Frage nicht beantwortet)?

Zu 11.: Die erbetenen Angaben wurden bei den beiden zuständigen Bezirken abgefragt und sind insgesamt der Anlage 1 zu entnehmen.

12. Welche Trends leiten sich aus den Beratungen in den Bezirken Neukölln, Mitte und Tempelhof-Schöneberg ab (Sozialämter hatten Frage nicht beantwortet und in Neukölln seien im Gegensatz zu den anderen Bezirken „keine Trends erkennbar?“) ?

Zu 12.: Die erbetenen Angaben wurden bei den Bezirken abgefragt und sind insgesamt der Anlage 1 zu entnehmen.

13. Welche Qualitätsstandards gibt es für die unabhängigen Sozialberatungen durch den Senat bzw. die beauftragten Träger?

Zu 13.: Weitreichende Qualitätsstandards sind in den Rahmenbedingungen festgehalten und können der Anlage 3 entnommen werden. Zusätzliche Standards wurden bei den Bezirken abgefragt und sind insgesamt der Anlage 1 zu entnehmen.

Berlin, den 25. Mai 2022

In Vertretung

Wenke C h r i s t o p h

Senatsverwaltung für Integration,  
Arbeit und Soziales

Allgemeine unabhängige Sozialberatung in den Bezirken		(Zusatz durch die Bezirke für die Schriftliche Anlage 19/11812 - Allgemeine unabhängige Sozialberatung)					
Bezirk	Ausgewählter Zuwendungsempfänger	Projektschreibung	Frage 1 [...] Welche Unterstützungsprogramme bestehen hiergegen in den einzelnen Bezirken [...]?	Frage 2 Wie erfüllt sich im Jahreslauf 2018 bis 2019 die öffentliche Zustufe von Beratungsstellen bei den unabhängigen Sozialberatungen und anschließend ein regelmäßiger Einblick bei den Beratungsstellen in den Bezirken Mitte, Charlottenburg-Wilmersdorf und Märkte-Hohenschönhausen im Vergleich zu anderen Bezirken?	Frage 2 a) Wie haben die bezirklichen Sozialräte hier entgegen gewirkt?	Frage 3 a) In welchen Lebenslagen befinden sich die unabhängigen Sozialberatungen in den Bezirken? Sind diese von der Straße aus deutlich sichtbar und leicht erreichbar?	Frage 6 Welche der unabhängigen Sozialberatungen werden von den Bezirken gezielt durch ein Projekt oder andere Beratungsstellen bei Obdachlosen oder anderen besonderen Lebenslagen unterstützt? Woher haben diese einen Schwerpunkt und inwiefern ist dies der ursprüngliche Zweck der unabhängigen Sozialberatungen?
1	Mitte Schickede GmbH	Clearing Au 5 Mitte	Die Beratungsgestalt in Mitte ist vielfältig, es werden in Familien und Stadtteilzentren gestärkt und über diverse Fachstellen (Caritasmanagement, Sozialer Zusammenhalt, ...) Projekte gefördert, die unter verschiedenen Gesichtspunkten den negativen Auswirkungen finanzieller Benachteiligung entgegenwirken sollen (sozialpädagogische Freizeitangebote etc.)	Der Einblick der gestützten Beratungsstellen im Jahr 2020 ist auf die Pandemie, die geschlossenen Stadtteilzentren und Begegnungsräume zurückzuführen. Die Beratung wurde dem steigenden Bedarf an unabhängigen Sozialberatung angepasst und in den verschiedenen Phasen der Pandemie wurde auch persönlich beraten.  Im Jahr 2021 konnte die allgemeine unabhängige Sozialberatung fast wieder auf das Niveau von 2019 ausgebaut werden (1.383 - 1.405). Dies konnte auch mit entsprechenden Personalmaßnahmen sicher gestellt werden.	Der Bezirk Mitte, Amt für Soziales, stand immer im engen Austausch mit den Kolleg*innen der Allgemeinen unabhängigen Sozialberatung um sicherzustellen, dass unter erschwerten Pandemiebedingungen gute Voraussetzungen zur Erfüllung der Aufgaben vorhanden sind. Die Beratung wurde an mehr Standorten durchgeführt, das Angebot wurde stets bewertet und es bestand zu keiner Zeit die Notwendigkeit einer direkten Intervention.	Die Beratung findet an 6 Standorten statt: Nachbarschaftszentrum der Volksolidarität (VÖZ) Mitte e.V. Förk Clara Str. e.V. Nachbarschaftshilfe Lützowstraße 27 Stadtteilverein Treptow e.V. Nachbarschaftshilfe Sprengelhaus S25 Kinderdorf e.V. Alle Einrichtungen sind bekannt und sichtbar.	Die Kolleg*innen der Allgemeinen unabhängigen Sozialberatung sind regelmäßig zur Beratung des Angebots in den Bezirken sichtbar unterwegs, werden jedoch nicht gezielt zur Aufsuchenden Arbeit herangezogen.  Der Bezirk Mitte hat hier ein eigenes Angebot in der Fachstelle Soziale Wohnhilfe.
2	Friedrichshagen-Kreuzberg Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V. Nachbarschaftshaus Lützowstraße e.V.	Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V. Sozialberatung - am 1. Bildungszentrumhaus, Kleiner 2. Verein der Eltern aus Kindertagen in Berlin e.V. 3. Kreuzberger Stadtteilzentrum	Wies in allem ist in Friedrichshagen-Kreuzberg insbesondere eine Zunahme der finanziellen Schwierigkeiten bei den hilfesuchenden Rappierern und Betagten des Bezirks zu verzeichnen. Es gibt Rückmeldungen, dass die wachsenden Regulus während der Pandemie nicht ausreichend warm und Rettungsdecken durch inflationäre gestiegenen Preise zusätzlich unter Druck geraten.  Zudem kommt es auch zu einer steigenden Belastung durch psychische Probleme.  Dies wird vor allem durch zu interessierenden Änderungen in Beratungsgesprächen sowie durch eine Zunahme von psychischen Erkrankungen, die als Grund von EM-Renten oder als Grund bei Bescheiden zum Grad der Behinderung genannt werden, deutlich.  Als Unterstützungsprogramme im Bezirk sind die wohnraumbeschaffende Unterstützung durch die Soziale Wohnhilfe, einmalige Beihilfen durch das bezirkliche Sozialamt sowie Kriseninterventionen bei Schulden durch die Allgemeine unabhängige Sozialberatung Kreuzberg zu nennen.  Letztlich verbindet alle gemeinwesensorientierten Einrichtungen und Netzwerke, die in Verantwortung des Bezirkes organisiert und betrieben werden (beim es Stadtteil- und Familienzentren, Freizeitvereine und Begegnungsräume, Beratungsangebote, Bildungszentren und Gesundheitsangebote sowie die zahlreichen Formate ehrenamtlichen Engagements) das gemeinsame Ziel der Hilfe und Unterstützung für Menschen in schwierigen psychosozialen und sozialökonomischen Lebenslagen.			In Friedrichshagen-Kreuzberg wird die unabhängige Sozialberatung von 2 Trägern an insgesamt 6 Standorten organisiert. Dies sind Familien- bzw. Stadtteilzentren bzw. stadtteilorientierte Einrichtungen, die in den Bezirken gut bekannt und gut erreichbar sind.  In den zurückliegenden beiden Jahren dominierte die Corona-Pandemie die Beratungsgespräche, sodass die Angebotshilfen Beratungsangeboten ausgebaut wurde. Zugleich wurden auch weitere persönliche Beratungen angeboten.	Das Land der Rahmenvorgaben des Landes richtet sich die Angebot vorrangig an Personen mit wirtschaftlichen, existenziellen, psychosozialen, erzieherischen und/oder gesundheitlichen Problemen. Dabei kann Obdachlosigkeit auch eine Rolle spielen, es stellt aber nicht den ursprünglichen Beratungszweck dar und könnte mit der aktuellen Personalausstattung auch nicht bedient werden, da eine aufsuchende Beratung rechtlich Personal bindet.  Probleme mit Obdachlosigkeit äußern sich in der zurückliegenden Periode als untergeordnet dar. Für diese Themen sind die bezirklichen Ämter für Soziales mit der Fachstelle für soziale Wohnhilfe geschäftlich besetzt aufgestellt.
3	Pankow Beratung-Leben GmbH	Immanuel Beratung Prenzlauer Berg	Weitere Unterstützungsangebote im Bezirk: 1. Beratung und Leben GmbH - Tagesstätte Prenzlauer Berg (sozial, finanziell), insbesondere Wohnungs- und Langzeitwohnloose 2. Caritasverband für die Erzdiözese Berlin e.V. - Alle Ressourcen mobilisieren (ARM) Menschen die Unterstützung und Beratung bzgl. sozialer Angelegenheiten suchen 3. Die Heilarmee Kap. Berlin-Prenzlauer Berg - Café Treffpunkt Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind 4. Stiftung SP, Sozialpädagogisches Institut Berlin "Walter May" Café 157 Menschen die von Wohnungs- und/oder Arbeitslosigkeit betroffen sind, Suchtkranke 5. Mobile Beratung und Unterstützung in Obdachloseneinrichtungen und Hotels in Berlin Pankow Wohnungslos und vor Wohnungslosigkeit bedrohte Personen 6. Caritasverband für die Erzdiözese Berlin e.V. - Insolvenz- und Schuldberatung Menschen in finanzieller Notlage 7. Beratung und Leben GmbH - Allgemeine unabhängige Sozialberatung Pankow Menschen in Notlagen (sozial, finanziell) 8. Berliner Help Stiftung - Street Challenge Obdachlose, Wohnungslos und vor Wohnungslosigkeit bedrohte Personen 9. GEZEWG pro.gemH - Notübernachtung verfügbare Obdachlose Personen 10. Bausparverein e.V. Hilfen bei Demenzerkrankungen Obdachlose, Wohnungslos und vor Wohnungslosigkeit bedrohte Personen			Hauptstandort: Immanuel Beratung Prenzlauer Berg, Zellenstr. 14 (Bügel Mo - Fr zwischen 9-17 Uhr, aber auch später, nach Absprache möglich) 10439 Berlin. Außensprechstunden: 1. Zukunftswerkstatt Henselhof / Lützow Str. / Monat 14.00 - 16.00 Uhr, Nachbarschaftshaus, Alte Apotheke, Reinhold-Weinert-Str. 112, 10089 Berlin. 2. Soziale und Stadtteilzentrum Buch in Regeneration mit Kow (Zwischen Mo / Monat 13.00 - 15.00 Uhr), Frau Schmidt Str. 8-10, 13125 Berlin. 3. Frei-Zeit-Haus e.V. Wollanow (Zwischen Mo / Monat 14.00 - 16.00 Uhr), Postbusstraße 23, 13086 Berlin. 4. Stadtteilzentrum Pankow (Zwischen Do / Monat 15.00 - 17.00 Uhr), Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin.  Die Beratungsstellen sind deutlich sichtbar und leicht zu finden.	Es gibt keinen Schwerpunkt der aufsuchenden Beratung. Durch die räumliche Nähe zur Tagesstätte für Obdachlose, Wohnungslos- und vor Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen (die Tagesstätte ist im Nordringpark und auch in Tagesstätte von Beratung-Leben) ist eine gute Kooperation entstanden und diese Kooperationsgruppe kann zur Grundversorgung, Beratung und zur Einrichtung einer Probewohnung in der Tagesstätte vorrangig werden.
4	Charlottenburg-Wilmersdorf Caritasverband für die Erzdiözese Berlin e.V.	Allgemeine unabhängige Sozialberatung Charlottenburg-Wilmersdorf	In Charlottenburg-Wilmersdorf sind keine zusätzlichen Unterstützungsprogramme vorhanden und ohne finanzielle Unterstützung des Senates, auch nicht möglich.	In Charlottenburg-Wilmersdorf resultiert der Einblick durch eine längere unterstellte Beratungsstelle.	Gespräche mit dem Träger zur Beratung haben stattgefunden.	Die Beratungsstelle befindet sich in der Platzburger Straße 18 in 10719 Berlin und ist von außen gut zu sehen.	In Charlottenburg-Wilmersdorf besteht dieser Auftrag nicht. Für Aufwandsaufgaben ist die finanzielle Ausstattung der Allgemeinen unabhängigen Sozialberatung zu gering. Hier liegt der Schwerpunkt aufgrund der demografischen Gegebenheiten in der Beratung von Senioren und Seniorinnen.
5	Spandau Beratung + Leben GmbH	Immanuel Beratung Spandau	Stärkung und Förderung des Selbsthilfepotenzials der Kunden/innen unter Einbeziehung von Netzwerk- und Kooperationspartnern			Alle Standorte der Allgemeinen unabhängigen Sozialberatung im Bezirk Spandau sind von der Straße aus sichtbar und leicht zu finden.	Die allgemeine unabhängige Sozialberatung in Spandau führt keine Beratungen bei Obdachlosen durch.
6	Steglitz-Zehlendorf DAR Berlin Süd West gGmbH	Altkon Wohnen	Das Projekt Altkon Wohnen wurde durch die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales nur im Jahr 2018 zugelassen, danach musste diese Unterstützungsleistung eingestellt werden. Seit 2019 werden zwei Projekte Ankerhäuser an verschiedenen Standorten angeboten, durch die Deutsche Rote Kreuz und die Diakonie.				Die bezirklichen Beratungsangebote im Rahmen der Unabhängigen Sozialberatung werden nicht dafür eingesetzt, bei Obdachlosen aufsuchende Beratungen durchzuführen. Das Hilfe bietet das erweiterte Projekt Altkon Wohnen sein können, das jedoch 2018 beendet werden musste.
7	Tempelhof-Schöneberg Diakonisches Werk Steglitz und Teltow Zehlendorf e.V.	Unabhängige Soziale Beratung Tempelhof-Schöneberg	Die allgemeine unabhängige Sozialberatung ist im Bezirk vernetzt und vermittelt die beratungssuchende Menschen bei Bedarf an spezialisierte Fachberatungsstellen (Schulden- und Insolvenzberatungsstellen, soziale Wohnhilfe, Erziehungs- und Familienberatung, Pflegekafeteria, etc.) weiter.			Gemeinsam: 18-20, 12099 Berlin Der Standort ist für Bürgerinnen und Bürger mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar und durch die Beschilderung leicht zu finden.	Die allgemeine unabhängige Sozialberatung stellt allen hilfesuchenden Einzelpersonen und Familien aller Altersgruppen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Konfession und Weltanschauung offen. Vorrangig richtet sich das Angebot an Personen und Familien mit wirtschaftlichen, existenziellen, psychosozialen, erzieherischen und/oder gesundheitlichen Problemen. Bei Bedarf richtet sich das Angebot ebenso an Menschen aus dem Umfeld der Betroffenen.
8	Neukölln Nachbarschaftshaus Neukölln	Nachbarschaftshaus im Schillerkiez Weiße Seelung Kiosk im Neukölln				Haus bzw. Kiosk, Binner vor der Tür, von der Straße aus erkennbar	nein



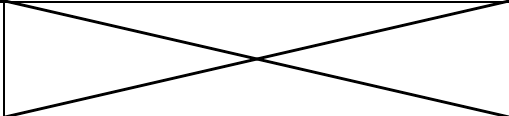
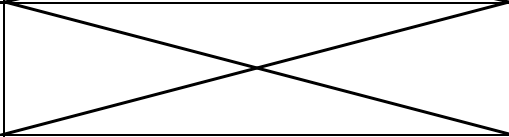
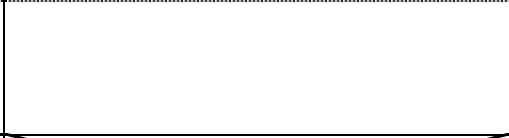
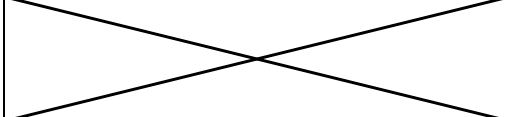
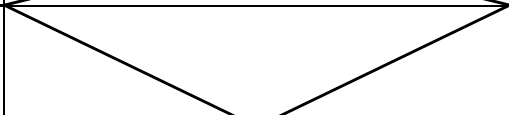
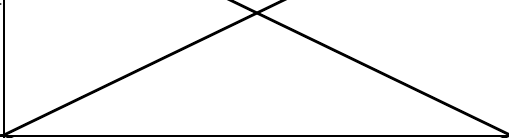
	DRK-Kreisverband Müggelsee e.V.	Georg Petkus-Haus - DRK-Kreisverband Müggelsee e.V.	keine Angabe			Haus, Banner vor der Tür, von der Straße erkennbar	nein
9	Treptow-Köpenick GEBEVO - Soziale Dienste Berlin gGmbH	Allgemeine unabhängige Sozialberatung im Bezirk Treptow-Köpenick	Im Bezirk Treptow-Köpenick bestehen für hilfesuchende Bewohner*innen mit finanziellen Schwierigkeiten und/oder psychischen Problemlagen keine speziellen Unterstützungsprogramme.			Die Allgemeine unabhängige Sozialberatung in Treptow-Köpenick befindet sich in der Köpenicker Allee in einem barrierefrei zugänglichen Ladenlokal, welches durch Hinweisschilder und Freizeiteinrichtung gut sichtbar und leicht zu finden ist. Die Adressenbuchkunden in Alt-Treptow und im Kosmosviertel werden wöchentlich für jeweils zwei Stunden vorgehalten. An diesen Orten werden Hinweisschilder und zu den Sprechzeiten Adressen vor der Tür für das Beratungsangebot.	Die Allgemeine unabhängige Sozialberatung in Treptow-Köpenick führt regulär keine aufsuchende Sozialberatung bei Obdachlosen durch und dies ist auch nicht der ursprüngliche Zweck der Beratungsstelle gemäß den Rahmenvereinbarung der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales aus dem Jahr 2017. Es gibt jedoch in der Vergangenheit auch informelle und gesteuerte aufsuchende Beratungs- und Informationsgespräche an verschiedenen Orten im Bezirk.
10	Märzahn-Hollenstedt Mittagessen - Hilfsverein für psychisch Kranke e.V.	„Respekt & Halt“	Information, Beratung, Begleitung, aufsuchende Straßen-Sozialarbeit im Rahmen der unabhängigen Sozialberatung des Trägers.	In dieser Zeit erfolgte der Umbau und die Neueröffnung des „Dietrich-Rosenberg-Hauses“ (Standort des Projekts). Aufgrund personeller Engpässe im Projekt konnten Beratungen nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen durchgeführt werden.	Es gibt/ gibt einen regelmäßigen Austausch mit dem Träger. Konzepte/ Konzepte im Projekt Bedarfe nicht gedeckt werden, können und können die jeweiligen Personen zu jeder Zeit in der sozialen Wohnhilfe von psychisch Aufsuchende Sozialarbeit ebenfalls durch die Wohnhilfe.	Es handelt sich um ein umgebildetes ehemaliges „Wochenhaus“ auf dem Gelände der Otto-Rosenberg-Straße mit direktem Zugang über die Passage am Südhof Rauli Wallenberg-Str. Die Einrichtung ist aus geschichtl. durch die Räumlichkeiten am Gebäude. Die Beratungsstelle ist durch „Mund-zu-Mund-Propaganda“, sowie Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Netzwerkarbeit und Kontinuität entsprechend etabliert im Bezirk und am Standort.	Die Beratungsstelle „Respekt & Halt“ bietet alle hilfesuchenden Personen und ist aufgrund seines niedrigschwelligen Zuganges und des Standortes, insbesondere auf den Personenkreis von obdach- und wohnungslosen Personen spezialisiert. Das Projekt bietet auch aufsuchende Sozialarbeit, betreibt eine konstruktive gemeinsame Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und Ordnungsamt (Beschuss des Bezirkes).
11	Lichtenberg Caritasverband für die Erzdiözese Berlin V. Beratung und Leben GmbH	Caritas - Beratungszentrum am Fennpfuhl Beratung und Leben GmbH	Für die erhebliche Zunahme finanzieller Schwierigkeiten und psychischer Probleme bei hilfesuchenden Berlinerinnen sind dem Amt für Soziales, Lichtenberg keine weiteren gesonderten Unterstützungsprogramme bekannt.			Die Allgemeine unabhängige Sozialberatung des „Caritasverbandes“ befindet sich im Caritas-Beratungszentrum am Fennpfuhl in der Bezirksregion „Fennpfuhl“. Das Beratungszentrum ist im Haus ausgew. chliedert und seit 2009 in der Bezirksregion etabliert. Gevanderte Beschuldigungen im Außenbereich werden vom Vermieter/Eigentümer nicht unterstützt, aber die Möglichkeiten der Außenbeschuldigungen wurde mit dem Projektträger aktuell thematisiert, um alternative Lösungen zu finden. Die Allgemeine unabhängige Sozialberatung von „Beratung und Leben GmbH“ befindet sich im Bezugsgebäude „Die Welle“ in der Bezirksregion „Lichtenberg“. Der Beratungsträger ist seit 2018 an diesem Standort, aber seit vielen Jahren in der Bezirksregion etabliert. An einem direkten Sekundärangebot zu den Räumen des Projektträgers ist das Beratungsangebot von außen sichtbar. Gevanderte Beschuldigungen am Hauptort werden vom Vermieter/Eigentümer nicht unterstützt, aber die Möglichkeiten der Außenbeschuldigungen wurde mit dem Projektträger aktuell thematisiert, um alternative Lösungen zu finden.	Da die Projektfinanzierung der Allgemeinen unabhängigen Sozialberatung von der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales eine aufsuchende Arbeit nicht vorsieht und beinhaltet, können die Projektträger hierfür auch nicht eingesetzt werden. Der Bedarf an aufsuchender Arbeit (jedw. Hausbesuche) wird regelmäßig von den Projektträgern signalisiert und vom Bezirk an die Senatsverwaltung übermitteln. Aufsuchende Beratungen bei Obdachlosen oder anderen Fällen sind nicht originärer Zweck der allgemeinen unabhängigen Sozialberatung, wären aber eine notwendige Aufgabe, die bei den Projektträgern mit finanziert werden sollte.
12	Reinickendorf Beratung und Leben GmbH	Allgemeine unabhängige Sozialberatung im Reinickendorf	SR Beratungsangebote im Rahmen der sozialen Teilhabe (SGB IX) Suchtberatung (U)TB (jugendspezifische) Teilhabeberatung des VAK Beratung/ Beratung/ Beratungsangebote, Selbsthilfegruppen Der Weg Beratung und Unterstützung für junge Erwachsene (SGB IX, Tagessstätten (Recyclingkurs etc.) Berliner Krisendienst - Frei zugängliches Beratungs- und Unterstützungsangebot - krisenrisiko oder persönliche Krisenberatung und Krisenintervention ohne Voreinmeldung PSB Lebenshilfe (geb. Claudia Frank) - Psychosoziale Betreuung (SGB IX) Altabbau: Tagesstätten und der kostenfreie Kontakt- und Beratungsbereich Beratung, Unterstützung, Beschäftigung, Gruppenangebote Villa Stocke: Angebot für wohnungslose Menschen oder für Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind, in akuten psychischen Krisen Reha-Zentrum gGmbH, Wohnheim Ritschstr. 97 - Angebot für wohnungslose Menschen mit vorrangig psychischen Erkrankungen			Der Träger führt die Beratungen in der sog. Vernetzbox durch, die deutlich sichtbar und leicht zu finden ist.	Einfahrt - ist in Reinickendorf nicht zu.

Allgemeine unabhängige Sozialberatung in den Bezirken			(Aktualisierung durch die Bezirke für die Schriftliche Anfrage 19 / 11 812 - Allgemeine unabhängige Sozialberatung)		
Bezirk	Ausgewählter Zuwendungsempfänger	Projektbezeichnung	Frage 1 [...] Welche Unterstützungsprogramme bestehen hiergegen in den einzelnen Bezirken [...]?	Frage 2 Wie erklärlich im Jahresverlauf 2018 bis 2020 die erhebliche Zunahme von Beratungen bei den unabhängigen Sozialberatungen und anschließend ein regelrechter Einbruch bei den Beratungen in den Bezirken Mitte, Charlottenburg-Wilmersdorf und Marzahn-Hellersdorf im Vergleich zu den anderen Bezirken?	Frage 2a) Wie haben die bezirklichen Sozialämter hier entgegen gesteuert?
1 Mitte	Schickkrote GmbH	Clearing AuS Mitte	<p>Das Beratungsangebot in Mitte ist vielfältig, es werden Initiativen und Stadtteilzentren gestärkt und über diverse Förderkulturen (QM, Sozialer Zusammenhalt, ...) Projekte gefördert, die unter verschiedenen Gesichtspunkten den negativen Auswirkungen finanzieller Benachteiligung entgegenwirken sollen (Selbstermächtigung, Freizeitangebote etc.).</p>	<p>Der Einbruch der getätigten Beratungen im Jahr 2020 ist auf die Pandemie, die geschlossenen Stadtteilzentren und Begegnungstätten zurückzuführen. Die Beratung wurde dann steigend auf telefonische Beratungen umgestellt und in den verschiedenen Phasen der Pandemie wurde auch persönlich beraten.</p> <p>Im Jahr 2021 konnte die AuS fast wieder an das Niveau von 2019 anschließen (1.383 : 1.455). Dies konnte auch mit entsprechenden Personalmaßnahmen sicher gestellt werden.</p>	<p>Der Bezirk Mitte, Amt für Soziales, stand immer im engen Austausch mit den Kolleg*innen der AuS um sicherzustellen, dass unter erschwerten Pandemiebedingungen gute Voraussetzungen zur Erfüllung der Aufgaben vorhanden sind. Die Beratung wurde an mehr Standorten durchgeführt, das Angebot wurde stets beworben und es bestand zu keiner Zeit die Notwendigkeit einer direkten Intervention.</p>
2 Friedrichshain-Kreuzberg	<p>Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V.</p> <p>Nachbarschaftshaus Urbanstraße e.V.</p>	<p>Diakonisches Werk Berlin Stadtmitte e.V. Sozialberatung - lam</p> <p>1. Mehrgenerationenhaus Wassertor</p> <p>2. Verein der Eltern aus Kurdistan in Berlin e.V.</p> <p>3. Kreuzberger Stadtteilzentrum</p>	<p>Alles in allem ist in Friedrichshain-Kreuzberg insbesondere eine Zunahme der finanziellen Schwierigkeiten bei den hilfesuchenden Bürgerinnen und Bürgern des Bezirks zu verzeichnen. Es gibt Rückmeldungen, dass die existenzsichernden Regelsätze während der Pandemie nicht ausreichend waren und Ratsuchende nun durch inflationär gestiegene Preise zusätzlich unter Druck geraten. Zudem kommt es auch zu einer steigenden Belastung durch psychische Probleme.</p> <p>Dies wird vor allem durch zu interpretierenden Äußerungen in Beratungsgesprächen sowie durch eine Zunahme von psychischen Erkrankungen, die als Grund von EM-Renten oder als Grund bei Bescheiden zum Grad der Behinderung genannt werden, deutlich.</p> <p>Als Unterstützungsprogramme im Bezirk sind die wohnraumerhaltende Unterstützung durch die Soziale Wohnhilfe, einmalige Beihilfen durch das bezirkliche Sozialamt sowie Kriseninterventionen bei Schulden durch die Allgemeine unabhängige Sozialberatung Kreuzberg zu nennen.</p> <p>Letztlich verbindet alle gemeinwesenorientierten Einrichtungen und Netzwerke, die in Verantwortung des Bezirksamtes organisiert und betrieben werden (selen es Stadtteil- und Familienzentren, Freizeiteinrichtungen und Begegnungstätten, Beratungsangebote, Bildungsnetzwerke und Gesundheitsangebote sowie die zahlreichen Formate ehrenamtlichen Engagements) das gemeinsame Ziel der Hilfe und Unterstützung für Menschen in schwierigen psychosozialen und sozioökonomischen Lebenslagen.</p>		
3 Pankow	Beratung+Leben GmbH	Immanuel Beratung Prenzlauer Berg	<p>1. Beratung und Leben GmbH - Tagesstätte Prenzlauer Berg (sozial, finanziell), insbesondere Wohnungs- und Langzeitarbeitslose</p> <p>2. Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. - Alle Ressourcen mobilisieren (ARM) Menschen die Unterstützung und Beratung bzgl. sozialer Angelegenheiten suchen</p> <p>3. Die Heilarmee Korps Berlin-Prenzlauer Berg - Café Treffpunkt Personen, bei denen besondere Lebensverhältnisse mit sozialen Schwierigkeiten verbunden sind</p> <p>4. Stiftung SPI, Sozialpädagogisches Institut Berlin "Walter May" Café 157 Menschen die von Wohnungs- und/oder Arbeitslosigkeit betroffen sind, Suchterkrankte</p> <p>5. Mobile Beratung und Unterstützung in Obdachloseneinrichtungen und Hostels in Berlin Pankow Wohnungslose und vor Wohnungslosigkeit bedrohte Personen</p> <p>6. Caritasverband für das Erzbistum Berlin e.V. - Insolvenz- und Schuldnerberatung Menschen in finanzieller Notlage</p> <p>7. Beratung und Leben GmbH - Allgemeine unabhängige Sozialberatung Pankow Menschen in Notlagen (sozial, finanziell)</p> <p>8. Berliner Help Stiftung - Street Challenge Obdachlose, Wohnungslose und vor Wohnungslosigkeit bedrohte Personen</p> <p>9. GEBEWO pro gGmbH - Notübernachtung volljährige Obdachlose Personen</p> <p>10. Strassenfeger e.V. Helfen ist Ehrensache Obdachlose, Wohnungslose und vor Wohnungslosigkeit bedrohte Personen</p>		

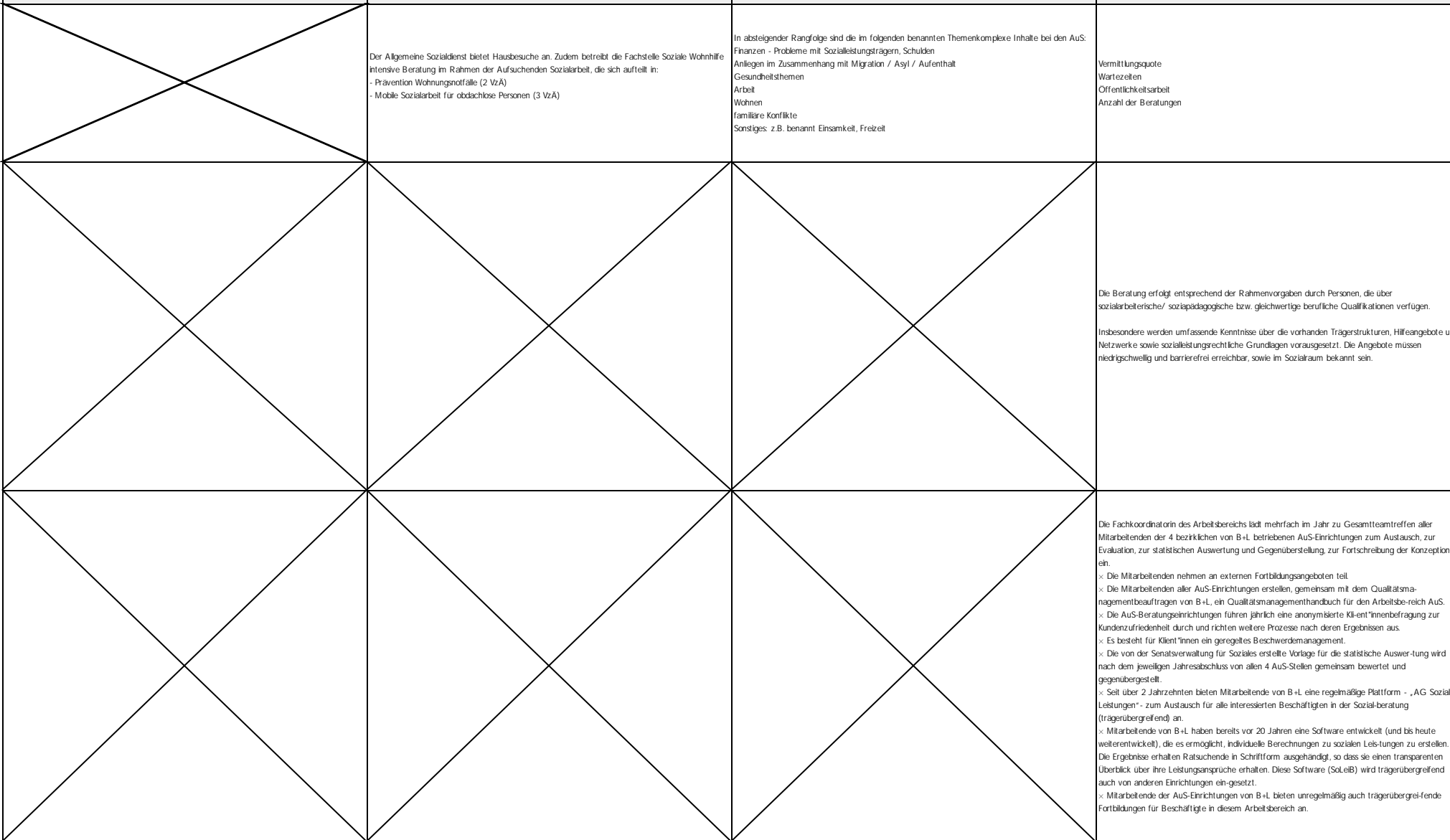
4	Charlottenburg-Wilmersdorf	Caritasverband für das Erzbistum Berlin V.	Allgemeine unabhängige Sozialberatung Charlottenburg-Wilmersdorf	In CW sind keine zusätzlichen Unterstützungsprogramme vorhanden und ohne finanzielle Unterstützung des Senates auch nicht möglich	In CW resultiert der Einbruch durch eine längere unbesetzte Beratungsstelle	Gespräche mit dem Träger zur Besetzung haben stattgefunden
5	Spandau	Beratung + Leben GmbH	Immanuel Beratung Spandau	Stärkung und Förderung des Selbsthilfepotenzials der Kunden/-innen unter Einbeziehung von Netzwerk- und Kooperationspartnern		
6	Steglitz-Zehlendorf	DRK Berlin Süd West gGmbH	Aktion Wohnen	Das Projekt Aktion Wohnen wurde durch die SenIAS nur im Jahr 2018 zugelassen, danach musste diese Unterstützungsleistung eingestellt werden. Seit 2019 werden zwei Projekte Amterlote an verschiedenen Standorten angeboten, durch DRK und Diakonie.		
		Diakonisches Werk Steglitz und Teltow Zehlendorf	Amterlote	Es bestehen durch das bezirkliche Amt für Soziales gefördert lediglich die im Rahmen der Auftragswirtschaft initiierten Angebote der USB zur Verfügung. Ansonsten muss auf die bezirklichen Sozialdienste (Allgemeiner Sozialdienst und Soziale Wohnhilfen) verwiesen werden sowie auf die sonstigen Angebote freier Träger.		
7	Tempelhof-Schöneberg	Diakonisches Werk Steglitz und Teltow Zehlendorf e.V.	Unabhängige Soziale Beratung Tempelhof-Schöneberg	Die USB ist im Bezirk vernetzt und vermittelt die beratungssuchende Menschen bei Bedarf an spezialisierte Fachberatungsstellen (Schuldner- und Insolvenzberatungsstellen, soziale Wohnhilfe, Erziehungs- und Familienberatung, Pflegestützpunkte, etc.) weiter.		
8	Neukölln	Nachbarschaftsheim Neukölln	Nachbarschaftstreff im Schillerkiez Weiße Siedlung Kiosk im Reuterkiez			
		DRK-Kreisverband Muggelspree e.V.	Georg-Pettikus-Haus - DRK Kreisverband Muggelspree e.V.			
9	Treptow-Köpenick	GEBEWO - Soziale Dienste- Berlin gGmbH	Allgemeine unabhängige Sozialberatung im Bezirk Treptow-Köpenick	Im Bezirk Treptow-Köpenick bestehen für hilfesuchende Bewohner*innen mit finanziellen Schwierigkeiten und/oder psychischen Problemlagen keine speziellen Unterstützungsprogramme		

10	Marzahn-Hellersdorf	Wuhlgarten - Hilfsverein für psychisch Kranke e.V.	„Respekt & Halt“	Information, Beratung, Begleitung, aufsuchende (Straßen-)Sozialarbeit im Rahmen der unabhängigen Sozialberatung des Trägers	In dieser Zeit erfolgte der Umbau und die Neueröffnung des "Otto-Rosenberg-Hauses" (Standort des Projektes); Aufgrund personeller Engpässe im Projekt konnten Beratungen nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Ressourcen durchgeführt werden.	Es gab/gibt einen regelmäßigen Austausch mit dem Träger. Können/können im Projekt Bedarfe nicht gedeckt werden, können und könnten die jeweiligen Personen zu jeder Zeit in der sozialen Wohnhilfe vorsprechen. Aufsuchende Sozialarbeit erfolgte ebenfalls durch die Wohnhilfe.
11	Lichtenberg	Caritasverband für das Erzbistum Berlin V.	Caritas - Beratungszentrum am Fennpfuhl	Für die erhebliche Zunahme finanzieller Schwierigkeiten und psychischer Probleme bei hilfesuchenden Berliner:innen sind dem Amt für Soziales Lichtenberg keine weiteren gesonderten Unterstützungsprogramme bekannt.	X	X
		Beratung und Leben GmbH	Immanuel Beratung Lichtenberg - Allg. unabhängige Sozialberatung	Für die erhebliche Zunahme finanzieller Schwierigkeiten und psychischer Probleme bei hilfesuchenden Berliner:innen sind dem Amt für Soziales Lichtenberg keine weiteren gesonderten Unterstützungsprogramme bekannt.		
12	Reinickendorf	ab 2022 Beratung und Leben GmbH	Allgemeine unabhängige Sozialberatung in Reinickendorf	<p>SPH: Betreuungsangebote im Rahmen der sozialen Teilhabe (SGB IX)- Suchtberatung                  EUTB (ergänzende unabhängige Teilhabeberatung) des VdK                  Rettungsring: Beratungsangebote, Selbsthilfegruppen                  Der Steg: Beratung und Unterstützung für junge Erwachsene (SGB IX), Tagesstätten (Recyclingwerkstatt etc.)                  Berliner Krisendienst: Frei zugängliches Beratungs- und Unterstützungsangebot - telefonische oder persönliche                  Krisenberatung und Krisenintervention ohne Voranmeldung                  PSB Lebenshilfe (psb Claudia Franke): Psychosoziale Betreuung (SGB IX)                  Albatros: Tagesstätten und der kostenfreie Kontakt- und Beratungsbereich                  Bratung: Unterstützung, Beschäftigung, Gruppenangebote                  Villa Stockle: Angebot für wohnungslose Menschen oder für Menschen, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind in                  akuten psychischen Krisen                  Reha-Zentrum gGmbH, Wohnheim Raschdorstrasse 97: Angebot für wohnungslose Menschen mit vorrangig                  psychischen Erkrankungen</p>	X	X

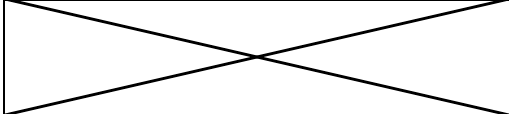
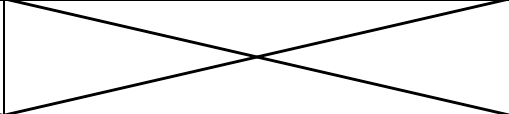
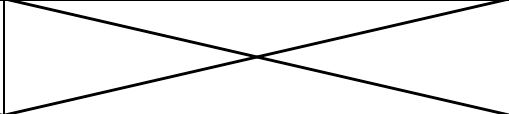
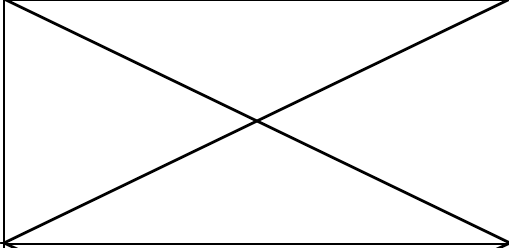
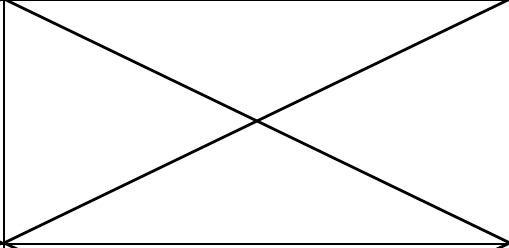
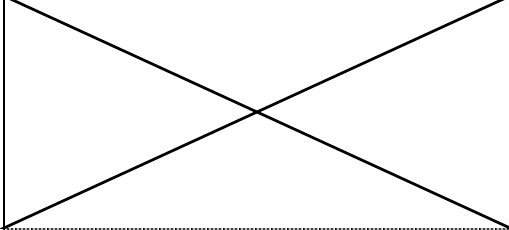
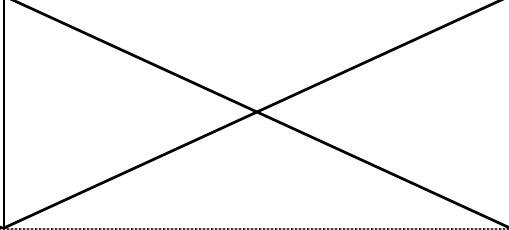
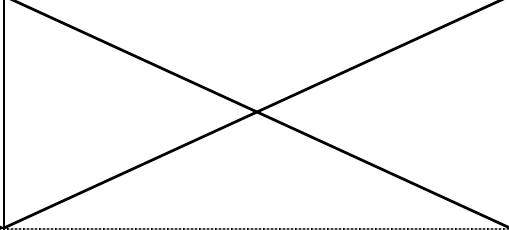
Frage 3a) In welchen Lokalitäten befinden sich die unabhängigen Sozialberatungen in den Bezirken? Sind diese von der Straße aus deutlich sichtbar und leicht zu finden?	Frage 6 Welche der unabhängigen Sozialberatungen werden von den Bezirken speziell dafür eingesetzt aufsuchende Beratungen bei Obdachlosen durchzuführen bzw. haben hier einen Schwerpunkt und inwiefern ist dies der originale Zweck der unabhängigen Sozialberatungen?	Frage 7 Warum besteht beim Standort der unabhängigen Sozialberatung in Steglitz-Zehlendorf kein Zusammenhang zu den Daten des Monitorings soziale Stadtentwicklung im Gegensatz zu den Standorten der unabhängigen Sozialberatungen in den anderen Bezirken?	Frage 9 Wie viele VZA sind für die unabhängigen Sozialberatungen in den einzelnen Bezirken im Einsatz? (insbesondere Tempelhof-Schöneberg, da das Sozialamt hier keine Antwort bracht habe?)
<p>Die Beratung fand an 6 Standorten statt: Nachbarschaftszentrum der Volksolidarität KREATIVHAUS e.V. Fabrik Osber Str. e.V. Nachbarschaftstreff Lützowstraße 27 Stadtteilverein Tiergarten e.V. Nachbarschaftsladen SprengelHaus SOS Kinderdorf e.V. Alle Einrichtungen sind bekannt und sichtbar.</p>	<p>Die Kolleg*innen der AUS sind regelmäßig zur Bewerbung des Angebots in den Kleinen sichtbar unterwegs, werden jedoch nicht gezielt zur aufsuchenden Arbeit herangezogen. Der Bezirk Mitte hat hier ein eigenes Angebot in der Fachstelle Soziale Wohnhilfe</p>		<p>2,38 VZA</p>
<p>In Friedrichshagen-Kreuzberg wird die unabhängige Sozialberatung von 2 Trägern an insgesamt 6 Standorten organisiert. Dies sind Familien- bzw. Stadtteilzentren bzw. stadtteilorientierte Einrichtungen die in den Kleinen gut bekannt und gut erreichbar sind.</p> <p>In den zurückliegenden beiden Jahren dominierte die Corona-Pandemie das Beratungsgeschehen, so dass das Angebot telefonischer Beratungsmöglichkeiten ausgebaut wurde. Zugleich wurden auch weiter persönliche Beratungen angeboten.</p>	<p>Laut der Rahmenvorgaben des Landes richtet sich das Angebot vorrangig an Personen mit wirtschaftlichen, existenziellen, psychosozialen, erzieherischen und/oder gesundheitlichen Problemlagen. Dabei kann Obdachlosigkeit auch eine Rolle spielen, es stellt aber nicht den originären Beratungszweck dar und könnte mit der aktuellen Personalausstattung auch nicht bedient werden, da eine aufsuchende Beratung nochmals Personal bindet.</p> <p>Probleme mit Obdachlosigkeit stellen sich in der zurückliegenden Periode als untergeordnet dar. Für diese Thematik sind die bezirklichen Ämter für Soziales mit der Fachstelle für soziale Wohnhilfe grundsätzlich besser aufgestellt.</p>		<p>0,91</p> <p>1,13</p>
<p>Hauptstandort: Immanuel Beratung Prenzlauer Berg, Zelterstr. 14 (täglich Mo. - Fr. zwischen 9-17 Uhr, aber auch später, nach Absprache möglich) 10439 Berlin. Außensprechstunden: 1. Zukunftswerkstatt Heinersdorf (Letzter Do. / Monat 14.00 - 16.00 Uhr), Nachbarschaftshaus Alte Apotheke, Romain-Rolland-Straße 112, 13089 Berlin. 2. Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum Buch in Kooperation mit Karow (Zweiter Mo. / Monat 13.00 - 15.00 Uhr), Franz-Schmidt-Str. 8-10, 13125 Berlin. 3. Frei-Zeit-Haus e.V. Weißensee (Erster Mo. / Monat 14.00 - 16.00 Uhr), Pistoriusstraße 23, 13086 Berlin. 4. Stadtteilzentrum Pankow (Zweiter Do. / Monat 15.00 - 17.00 Uhr), Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin. Die Beratungsstellen sind deutlich sichtbar und leicht zu finden.</p>	<p>Es gibt keinen Schwerpunkt der aufsuchenden Beratung. Durch die räumliche Nähe zur Tagesstätte für Obdachlose-, Wohnungslose- und von Wohnungslosigkeit bedrohte Menschen (die TS ist im Nebengebäude und auch in Trägerschaft von B+L) ist eine gute Kooperation entstanden und diese Klientengruppe kann zur Grundversorgung, Beratung und zur Einrichtung einer Postadresse in der TS versorgt werden.</p>		<p>Sozarbeit: 1,1 VZA Verwaltung: 0,3 VZA</p>

<p>Die Beratungsräume befinden sich in der Prätzburger Straße 18 10719 Berlin und von außen gut zu sehen.</p>	<p>In CW besteht dieser Auftrag nicht. Für Außendienstaufgaben ist die finanzielle Ausstattung der AUSB zu gering. Hier liegt der Schwerpunkt aufgrund der demografischen Gegebenheit in der Beratung von Senioren und Seniorinnen</p>		<p>1,5 VzÄ</p>
<p>Alle Standorte der AUS im Bezirk Spandau sind von der Straße aus sichtbar und leicht zu finden.</p>	<p>VzÄ von 1,65 im Bezirk Spandau</p>		<p>Die AUS in Spandau führt keine Beratungen bei Obdachlosen durch.</p>
<p>Die Sozialberatungen in S-Z werden in den Räumen des DRK, Duppelstr. 36, 12163 Berlin und der Diakonie, Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin durchgeführt. Beide Einrichtungen sind langjährig im Bezirk etabliert, gut sichtbar und für Ratsuchende erreichbar.</p>	<p>Beide bezirklichen Beratungsangebote im Rahmen der USB werden nicht dafür eingesetzt, bei Obdachlosen aufsuchende Beratungen durchzuführen. Das hätte Inhalt des erweiterten Projektes Aktion Wohnen sein können, das jedoch 2018 beendet werden musste.</p>	<p>Zu dieser Fragestellung liegen dem Bezirk keine Erkenntnisse vor. Es wird auch nicht deutlich, worauf die Frage abzielt.</p>	<p>Bei der Diakonie sind 0,67 VzÄ und beim DRK 0,75 VzÄ im Einsatz. Hinzu kommen noch ehrenamtliche Mitarbeitende, die als Amterlotsen tätig sind.</p>
<p>Germaniastr. 18-20, 12099 Berlin Der Standort ist für die Bürgerinnen und Bürger mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar und durch die Beschilderung leicht zu finden.</p>	<p>Die allgemeine unabhängige Sozialberatung steht allen hilfesuchenden Einzelpersonen und Familien aller Altersgruppen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Konfession und Weltanschauung offen. Vorrangig richtet sich das Angebot an Personen und Familien mit wirtschaftlichen, existenziellen, psychosozialen, erzieherischen und/ oder gesundheitlichen Problemen. Bei Bedarf richtet sich das Angebot ebenso an Menschen aus dem Umfeld der Betroffenen.</p>		<p>1,5</p>
<p>Haus bzw Kiosk, Banner vor der Tür, von der Straße aus erkennbar</p>	<p>nein</p>		<p>4 (je 8 WStd)</p>
<p>Haus, Banner vor der Tür, von der Straße erkennbar</p>	<p>nein</p>		<p>2 (30 WStd und 10 WStd)</p>
<p>Die Allgemeine unabhängige Sozialberatung in Treptow-Köpenick befindet sich in der Köpenicker Altstadt in einem barrierefrei zugänglichen Ladenlokal, welches durch Hinweisschilder und Fensterbeschriftung gut sichtbar und leicht zu finden ist.  Die Außensprechstunden in Alt-Treptow und im Kosmosviertel werden wöchentlich für jeweils zwei Stunden vorgehalten. An diesen Orten werben Hinweisschilder und zu den Sprechzeiten Aufsteller vor der Tür für das Beratungsangebot.</p>	<p>Die Allgemeine unabhängige Sozialberatung in Treptow-Köpenick führt regulär keine aufsuchende Sozialberatung bei Obdachlosen durch und dies ist auch nicht der originäre Zweck der Beratungsstelle gemäß den Rahmenvorgaben der SenIAS aus dem Jahr 2017.  Es gab jedoch in der Vergangenheit auch temporäre und gezielte aufsuchende Beratungs- und Informationsgespräche an verschiedenen Orten im Bezirk.</p>		<p>2 Personen mit 1,25 VzÄ zzgl. Leitungsanteil</p>

<p>Es handelt sich um ein umgebautes ehemaliges „Wachhaus“ auf dem Gelände der Otto-Rosenberg-Straße mit direktem Zugang über die Passage am S-Bhf. Raoul-Wallenberg-Str.</p> <p>Die Einrichtung ist ausgeschildert durch Plakaterung am Gebäude. Die Beratungsstelle ist durch „Mundpropaganda“, sowie PR-Maßnahmen, regelmäßige Netzwerkarbeit und Kontinuität entsprechend etabliert im Bezirk und am Standort.</p>	<p>Die Beratungsstelle „Respekt&amp;Halt“ berät alle hilfesuchenden Personen und ist aufgrund seines niedrigschwelligen Zuganges und des Standortes, insbesondere auf den Personenkreis von obach- und wohnungslosen Personen spezialisiert.</p> <p>Das Projekt betreibt auch aufsuchende Sozialarbeit betreibt eine konstruktive gemeinsame Zusammenarbeit mit dem Sozialamt und Ordnungsamt (Beschluss des Bezirkes).</p>		<p>Im Projekt sind aktuell, 1,75 VzÄ beschäftigt.</p>
<p>Die AUS-Beratung des "Caritasverbandes" befindet sich im Caritas-Beratungszentrum Am Fennpfuhl in der Bezirksregion "Fennpfuhl". Das Beratungszentrum ist im Haus ausgeschildert und seit 2009 in der Bezirksregion etabliert.</p> <p>Gesonderte Beschilderungen im Außenbereich werden vom Vermieter/Eigentümer nicht unterstützt, aber die Möglichkeiten der Außenbeschilderungen wurde mit dem Projektträger aktuell thematisiert, um alternative Lösungen zu finden.</p>	<p>Da die Projektfinanzierung der AUS von SenIAS eine aufsuchende Arbeit nicht vorsieht und beinhaltet, können die Projektträger hierfür auch nicht eingesetzt werden. Der Bedarf an aufsuchender Arbeit (notwendige Hausbesuche) wird regelmäßig von den Projektträgern signalisiert und vom Bezirk an SenIAS übermittelt.</p> <p>Aufsuchende Beratungen bei Obdachlosen oder anderen Fällen sind nicht originärer Zweck der AUS, wären aber eine notwendige Aufgabe, die bei den AUS-Projekte mit finanziert werden sollte.</p>		<p>AUS Caritasverband mit 20 Wochenstunden entspricht 0,5 VzÄ.                  AUS Beratung und Leben mit 24 Wochenstunden entspricht 0,6 VzÄ.                  Demnach sind in Lichtenberg 1,1 VzÄ für die AUS im Einsatz.</p>
<p>Die AUS-Beratung von "Beratung und Leben GmbH" befindet sich im Bürogebäude "Die Welle" in der Bezirksregion "Alt-Lichtenberg". Der Beratungsträger ist seit 2018 an diesem Standort, aber seit vielen Jahren in der Bezirksregion etabliert. An einem direkten Seiteneingang zu den Räumen des Projektträgers ist das Beratungsangebot von außen sichtbar. Gesonderte Beschilderungen am Haupteingang werden vom Vermieter/Eigentümer nicht unterstützt, aber die Möglichkeiten der Außenbeschilderungen wurde mit dem Projektträger aktuell thematisiert, um alternative Lösungen zu finden.</p>	<p>Da die Projektfinanzierung der AUS von SenIAS eine aufsuchende Arbeit nicht vorsieht und beinhaltet, können die Projektträger hierfür auch nicht eingesetzt werden. Der Bedarf an aufsuchender Arbeit (notwendige Hausbesuche) wird regelmäßig von den Projektträgern signalisiert und vom Bezirk an SenIAS übermittelt. Aufsuchende Beratungen bei Obdachlosen oder anderen Fällen sind nicht originärer Zweck der AUS, wären aber eine notwendige Aufgabe, die bei den AUS-Projekte mit finanziert werden sollte.</p>		<p>AUS Caritasverband mit 20 Wochenstunden entspricht 0,5 VzÄ.                  AUS Beratung und Leben mit 24 Wochenstunden entspricht 0,6 VzÄ.                  Demnach sind in Lichtenberg 1,1 VzÄ für die AUS im Einsatz.</p>
<p>Der Träger führt die Beratungen in der sog. Viertelbox durch, die deutlich sichtbar</p>	<p>Entfällt - trifft in Reinickendorf nicht zu</p>		<p>Im Jahr 2021 waren 25,38 VzÄ's im Einsatz.</p>

Frage 10 Auf welche Sozialräume fokussiert sich die unabhängige Sozialberatung in Tempelhof-Schöneberg (Sozialamt Halle)? Frage nicht beantwortet?	Frage 11 Gibt es in Mitte oder in Tempelhof-Schöneberg eine aufsuchende Beratung (Sozialämter halten Frage nicht beantwortet)?	Frage 12 Welche Trends leiten sich aus den Beratungen in den Bezirken Neukölln, Mitte und Tempelhof-Schöneberg ab (Sozialämter halten Frage nicht beantwortet und in Neukölln seien im Gegensatz zu den anderen Bezirken keine Trends erkennbar)?	Frage 13 Welche Qualitätsstandards gibt es für die unabhängigen Sozialberatungen durch [...] die beauftragten Träger?
	<p>Der Allgemeine Sozialdienst bietet Hausbesuche an. Zudem betreibt die Fachstelle Soziale Wohnhilfe intensive Beratung im Rahmen der Aufsuchenden Sozialarbeit, die sich aufteilt in:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Prävention Wohnungsnotfälle (2 VzA)</li> <li>- Mobile Sozialarbeit für obdachlose Personen (3 VzA)</li> </ul>	<p>In absteigender Rangfolge sind die im folgenden benannten Themenkomplexe Inhalte bei den AuS:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Finanzen - Probleme mit Sozialleistungsträgern, Schulden</li> <li>Anliegen im Zusammenhang mit Migration / Asyl / Aufenthalt</li> <li>Gesundheitsthemen</li> <li>Arbeit</li> <li>Wohnen</li> <li>familiäre Konflikte</li> <li>Sonstiges: z.B. benannt Einsamkeit, Freizeit</li> </ul>	<p>Vermittlungsquote Wartezeiten Öffentlichkeitsarbeit Anzahl der Beratungen</p>
			<p>Die Beratung erfolgt entsprechend der Rahmenvorgaben durch Personen, die über sozialarbeiterische/ sozialpädagogische bzw. gleichwertige berufliche Qualifikationen verfügen.</p> <p>Insbesondere werden umfassende Kenntnisse über die vorhandenen Trägerstrukturen, Hilfeangebote und Netzwerke sowie sozialleistungrechtliche Grundlagen vorausgesetzt. Die Angebote müssen niedrigschwellig und barrierefrei erreichbar, sowie im Sozialraum bekannt sein.</p>
			<p>Die Fachkoordinatorin des Arbeitsbereichs lädt mehrfach im Jahr zu Gesamtteamtreffen aller Mitarbeitenden der 4 bezirklichen von B+L betriebenen AuS-Einrichtungen zum Austausch, zur Evaluation, zur statistischen Auswertung und Gegenüberstellung, zur Fortschreibung der Konzeptionen an.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>× Die Mitarbeitenden nehmen an externen Fortbildungsangeboten teil.</li> <li>× Die Mitarbeitenden aller AuS-Einrichtungen erstellen, gemeinsam mit dem Qualitätsmanagementbeauftragten von B+L, ein Qualitätsmanagementhandbuch für den Arbeitsbereich AuS.</li> <li>× Die AuS-Beratungseinrichtungen führen jährlich eine anonymisierte Klient*innenbefragung zur Kundenzufriedenheit durch und richten weitere Prozesse nach deren Ergebnissen aus.</li> <li>× Es besteht für Klient*innen ein geregeltes Beschwerdemanagement.</li> <li>× Die von der Senatsverwaltung für Soziales erstellte Vorlage für die statistische Auswertung wird nach dem jeweiligen Jahresabschluss von allen 4 AuS-Stellen gemeinsam bewertet und gegenübergestellt.</li> <li>× Seit über 2 Jahrzehnten bieten Mitarbeitende von B+L eine regelmäßige Plattform - „AG Soziale Leistungen“ - zum Austausch für alle interessierten Beschäftigten in der Sozialberatung (trägerübergreifend) an.</li> <li>× Mitarbeitende von B+L haben bereits vor 20 Jahren eine Software entwickelt (und bis heute weiterentwickelt), die es ermöglicht, individuelle Berechnungen zu sozialen Leistungen zu erstellen. Die Ergebnisse erhalten Ratsuchende in Schriftform ausgehändig, so dass sie einen transparenten Überblick über ihre Leistungsansprüche erhalten. Diese Software (SoLeB) wird trägerübergreifend auch von anderen Einrichtungen eingesetzt.</li> <li>× Mitarbeitende der AuS-Einrichtungen von B+L bieten unregelmäßig auch trägerübergreifende Fortbildungen für Beschäftigte in diesem Arbeitsbereich an.</li> </ul>



			<p>Die Beratungstätigkeit muss durch qualifizierte Sozialarbeiter*innen geleistet werden, der Zugang sollte möglichst barrierefrei sein, es sollte 2 Standorte im Bezirk geben (ein zweiter ist erneut in Planung), die Beratung soll persönlich, per Telefon, per E-Mail und online möglich sein.</p>
			<p>Beratung wird von staatl. anerkannten Sozialarbeiter/-innen realisiert oder Fachkräften mit vergl. Ausbildung. Alle Berater/-innen nehmen wöchentlich an kollegialer Beratung/Fallbesprechungen teil, sowie regelmäßigen internen und externen Fortbildungen sowie Supervision</p>
			<p>Die Qualitätsanforderungen an die Arbeit ergeben sich aus der Information der SenIAS vom 17.12.2018, insbesondere aus der Anlage 1-Rahmenvorgaben.</p>
<p>Alle hilfesuchenden Menschen, die im Bezirk Tempelhof-Schöneberg leben, können sich an die Beratungsstelle wenden.</p>	<p>Das Amt für Soziales hat keine aufsuchende Beratung (auch USB nicht).</p>	<p>Behörden-Erreichbarkeit Das Thema Wohnungssuche ist ein zentrales Beratungsthema.</p>	<p>Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales hat die Rahmenvorgaben für Förderung der allgemeinen unabhängigen Sozialberatung in Bezirken vorgegeben. Dementsprechend müssen diese Anforderungen durch die Beratungsstelle erfüllt werden. Jährlich muss ein strukturierter Sachbericht dem Zuwendungsgeber vorgelegt werden.</p>
		<p>vermehrte Fragen zu Corona, Lock down und Arbeitsplatzverlust, erschwerte Erreichbarkeit von Behörden</p>	<p>Qualitätsstandards wurden in der Konzeption 2018 festgelegt. U.a. müssen die Räume barrierefrei zugänglich sein. Berater verfügen über sozialarbeiterisch bzw. sozialpädagogische oder gleichwertige berufliche Qualifikation</p>
		<p>vermehrte Fragen zu Corona, Lock down und Arbeitsplatzverlust, erschwerte Erreichbarkeit von Behörden</p>	<p>Qualitätsstandards wurden in der Konzeption 2018 festgelegt. U.a. müssen die Räume barrierefrei zugänglich sein. Berater verfügen über sozialarbeiterisch bzw. sozialpädagogische oder gleichwertige berufliche Qualifikation</p>
			<p>Es sind keine Qualitätsstandards bekannt, die der Träger der Allgemeinen unabhängigen Sozialberatung in Treptow-Köpenick vorgibt.</p>

			<ul style="list-style-type: none"> <li>· Dokumentation/Berichtswesen</li> <li>· Eigene Beratungsräume (Wahrung der Vertraulichkeit)</li> <li>· Technische Ausstattung (Telefon, PC, mobile Arbeitsgeräte)</li> <li>· Qualitative Beratung durch Fort- und Weiterbildung der Mitarbeiter</li> </ul>
			<p>Die Qualitätsstandards der AUS-Beratungen in Lichtenberg orientieren sich an den "Rahmenvorgaben für die Förderung der allgemeinen unabhängigen Sozialberatung in den Bezirken" der SenIAS vom 29.11.2017. Beratungen erfolgen ressourcenorientiert, präventiv, ergebnisoffen, emphatisch, flexibel, unabhängig und zusätzlich.</p> <p>Die Beratungen erfolgen durch Personen, die über sozialarbeiterische/ sozialpädagogische bzw. gleichwertige berufliche Qualifikationen verfügen. Die Angebote sind niedrigschwellig und barrierefrei erreichbar und im Sozialraum bekannt.</p> <p>Eine Vernetzung mit bestehenden Angeboten und bezirklichen Hilfestrukturen liegt vor. Regelmäßige Berichterstattungen und Statistiken sind organisiert. Als Anlage ist im Tabellenblatt "LI 1 QS Caritas" eine Stellungnahme des Trägers zu den Qualitätsstandards enthalten.</p>
			<p>Die Qualitätsstandards der AUS-Beratungen in Lichtenberg orientieren sich an den "Rahmenvorgaben für die Förderung der allgemeinen unabhängigen Sozialberatung in den Bezirken" der SenIAS vom 29.11.2017. Beratungen erfolgen ressourcenorientiert, präventiv, ergebnisoffen, emphatisch, flexibel, unabhängig und zusätzlich.</p> <p>Die Beratungen erfolgen durch Personen, die über sozialarbeiterische/ sozialpädagogische bzw. gleichwertige berufliche Qualifikationen verfügen. Die Angebote sind niedrigschwellig und barrierefrei erreichbar und im Sozialraum bekannt.</p> <p>Eine Vernetzung mit bestehenden Angeboten und bezirklichen Hilfestrukturen liegt vor. Regelmäßige Berichterstattungen und Statistiken sind organisiert. Als Anlage ist im Tabellenblatt "LI 2 QS Beratung+Leben" eine Stellungnahme des Trägers zu den Qualitätsstandards enthalten.</p>
			<p>Erstellung eines jährlichen Sachberichtes, Zahlung des Mindestlohns</p>

Bezirk	<b>Frage 3 b)</b> In wie vielen Fällen kamen die Personen an den verwiesenen Stellen auch an? (Wenn nicht nachweisbar, siehe Frage 4)
Mitte	Die Zahl der wiederkehrenden Ratsuchenden variiert und hängt beispielsweise davon ab, ob und wie kurzfristig sie an andere Beratungsstellen vermittelt werden können. Die Daten werden nicht erhoben, jedoch auf ca. 1/3 aller Ratsuchenden geschätzt.
Friedrichshain-Kreuzberg	geschätzt ca. 30% der Gesamtzahl von 3 a ( ca. 209 Verweise) Nachgewiesen durch Rückmeldung der Einrichtungen, Antragsstellen und Ratsuchenden es erfolgt keine Rückmeldung an unsere Sozialberatungsstellen
Pankow	<p>Hierüber wurden keine Daten erhoben. Es gibt eine direkte Zusammenarbeit mit den trägerinternen Beratungsstellen der Familienberatung, Schwangerschaftsberatung, Migrationsberatung und den Wohnhilfen, wo es Rückmeldungen gibt, dass die Hilfesuchenden erfolgreich verwiesen werden konnten.</p> <p>Bis 2019 gab es eine sehr erfolgreiche Kooperation mit dem Lernladen Pankow, wo die Vermittlung gegenseitig hervorragend funktioniert hat, leider existiert dieses Angebot für die Ratsuchenden nicht mehr. Bei mehrfachen Beratungen erhalten wir häufig Rückmeldung, ob ein Verweis gut funktioniert hat. Daher gehen wir davon aus, dass die Zahl an erfolgreichen Verweisen hoch ist. Umgekehrt verweist häufig das Jobcenter an die AUS .</p>
Charlottenburg-Wilmersdorf	Hier kann lediglich eine Schätzung für das Jahr 2021 vorgenommen werden, diese wird mit ca. 90% angenommen. Bei den 90% gab es jeweils Rückmeldungen, aus denen geschlossen werden kann, dass die verwiesenen Stellen genutzt wurden. Eine konkrete Erfassung ist schon aus Datenschutzgründen schwierig, da die Betroffenen nicht angeben müssen, ob sie von anderen Stellen verwiesen wurden. Die AUSB kann die Angaben nicht überprüfen, da die Behörden hierzu ohne Erlaubnis der Betroffenen keine Angaben machen darf. Für die Zeit vorher sind keine Angaben möglich.
Spandau	Wird nicht dokumentiert.
Steglitz-Zehlendorf	<p>Hierzu liegen uns keine konkreten Informationen vor, da wir häufig keine Rückmeldung der Fachdienste erhalten.</p> <p>Hierzu werden keine Daten erhoben.</p>
Tempelhof-Schöneberg	
Neukölln	<p>statistisch nicht erfasst</p> <p>statistisch nicht erfasst</p>
Treptow-Köpenick	<p>Diese Frage können wir nicht beantworten, da wir dies nicht erheben. Es würde auch unserer Konzeption widersprechen, solche Daten zu erfassen, da wir den Bürger*innen Anonymität in der Beratung zusichern. Beratung beinhaltet im Übrigen nicht die Entscheidungsübernahme für die ratsuchende Person z.B. zu einer weiterführenden Stelle zu gehen oder nicht. Beratung ist ein Prozess „in welchem Ratsuchende in und durch die Interaktion mit einer anderen Person mehr Klarheit über Probleme und Bewältigungsmöglichkeiten, Entscheidungsalternativen und Entwicklungsperspektiven gewinnen“ (Vgl. Rechten 2018 [online]).</p> <p>Aus besagten Gründen kann auch eine Kennzahl zur erfolgreichen Vermittlung keinen Hinweis zur Qualität der Beratungsleistung geben.</p>
Marzahn-Hellersdorf	Ein Rücklauf zu jedem Verweis gab ist nicht, entsprechend wurden keine Daten dazu erhoben
Lichtenberg	<p>Die unter Verweisberatungen (Frage 3a) eingetragenen Zahlen basieren auf der sich aus der Beratung ergebenden nächsten Schritte.</p> <p>Ein festgestellter SGBII-Bedarf, führt meistens zur gemeinsamen Antragsstellung auf ALGII und Übermittlung direkt an das JobCenter. Hier gibt es als Bestätigung Faxprotokolle oder Mailnachweise. Bei Weiterleitung an Pflegestützpunkte, Selbsthilfegruppen oder Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen erfolgen in der Regel keine Rückmeldung, ob die Klient:innen dort angekommen sind. Daher gibt es hierfür keine Datenerhebung.</p> <p>Eng kooperierende Stellen, wie die Schuldnerberatungen, Anwälte oder Wohnungslosenhilfestellen geben in der Regel eine kurze Rückmeldung, welche jedoch nicht dokumentiert werden.</p> <p>Hierüber wurden keine Daten erhoben. Es gibt eine direkte Zusammenarbeit mit den trägerinternen Beratungsstellen der Familienberatung, Schwangerschaftsberatung, Migrationsberatung und den Wohnhilfen, wo es Rückmeldungen gibt, dass die Hilfesuchenden erfolgreich verwiesen werden konnten.</p> <p>Bei mehrfachen Beratungen erhalten wir häufig Rückmeldung, ob ein Verweis gut funktioniert hat. Daher gehen wir davon aus, dass die Zahl an erfolgreichen Verweisen hoch ist. Umgekehrt verweisen Beratungsstellen anderer Träger und auch das Bezirksamt, sowie das Jobcenter häufig an die AUS .</p>
Reinickendorf	Hierfür liegen in Reinickendorf keine auswertbaren Daten vor.

## **Rahmenvorgaben für die Förderung der allgemeinen unabhängigen Sozialberatung in Bezirken**

### **Ausgangslage**

Die Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Soziales begleitet die Bezirke bei der Wahrnehmung ihrer Aufgabe, zusätzliche Angebote einer allgemeinen unabhängigen Sozialberatung vorzuhalten. Für diesen Zweck werden den Bezirken im Hj. 2018 insgesamt Mittel i.H.v. 1.200.000,-- € und im Hj. 2019 i.H.v. 1.223.000,-- € im Wege der auftragsweisen Bewirtschaftung zur Verfügung gestellt (Kapitel 2711 Titel 684 06). Die Mittel sind zweckgebunden für die Vergabe von Zuwendungen zur Finanzierung entsprechender zusätzlicher Angebote bei freien Trägern.

### **Ziele**

Ziel der allgemeinen unabhängigen Sozialberatung ist es, hilfeschuchende Menschen bei der Bewältigung von sozialen Problemen und Notlagen zu unterstützen, indem sie ein leicht zugängliches und barrierefreies Angebot der Beratung, Begleitung, Hilfe und Unterstützung vorhält.

Menschen, die mit der Komplexität des Alltags überfordert sind und die zur Regelung ihrer verschiedenen Probleme unterschiedliche Institutionen aufsuchen müssten, sollen im vielfältigen Angebotsspektrum von Hilfen und gesetzlichen Ansprüchen eine Orientierung finden und in die Lage versetzt werden, möglichst eigenständig die notwendigen Hilfen in Anspruch zu nehmen (Empowerment). Bei existenziellen Krisen soll durch eine frühzeitige Intervention eine weitere Zuspitzung vermieden werden.

Die Klient\*innen sollen befähigt werden, ihr Recht auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben wahrzunehmen. Dies umfasst auch die Befähigung/ Unterstützung bei der Geltendmachung von berechtigten Ansprüchen gegenüber Leistungsträgern (Sozialhilfeträger etc.) und - erbringern. Eine Ausgrenzung aus der Gesellschaft soll verhindert bzw. rückgängig gemacht werden.

Die allgemeine unabhängige Sozialberatung hat zudem eine wichtige Funktion als Frühwarnsystem über die Entwicklung von Fallzahlen und Problemlagen bzw. hinsichtlich bestehender regionaler bzw. gesamtstädtisch vorhandener Angebotslücken im System der sozialen und gesundheitlichen Beratungsnetze.

### **Zielgruppen**

Die allgemeine unabhängige Sozialberatung steht allen hilfeschuchenden Einzelpersonen und Familien aller Altersgruppen unabhängig von Geschlecht, Nationalität, Konfession und Weltanschauung offen. Vorrangig richtet sich das Angebot an Personen und Familien mit wirtschaftlichen, existentiellen, psychosozialen, erzieherischen und/ oder gesundheitlichen Problemen. Bei Bedarf richtet sich das Angebot ebenso an Menschen aus dem Umfeld der Betroffenen.

### **Aufgaben und Angebote**

Die allgemeine unabhängige Sozialberatung ist mit ihrem niedrigschwelligen Angebot erster Anlaufpunkt und Clearingstelle im Netzwerk sozialer Einrichtungen und Dienste insbesondere bei unklaren Zuständigkeiten oder Mehrfachproblematiken. Vorrangige Aufgabe ist die Durchführung einer Erstberatung, Abklärung eines weitergehenden Beratungsbedarfes und

Vermittlung an spezialisierte Fachberatungsdienste (z.B. Schuldnerberatung, Suchtberatung, Sozialpsychiatrischer Dienst, Mieter- und Rechtsberatung). Ehrenamtliche Strukturen können unterstützend genutzt werden. In Ausnahmefällen kann auch eine weitergehende Beratung, Begleitung sowie aktive Hilfestellung bei der Bewältigung von unterschiedlichen Alltagsproblemen im Rahmen von Hilfe zur Selbsthilfe erfolgen, sofern Angebote von spezialisierten Fachberatungsstellen nicht in Frage kommen. Diese kann im Einzelfall auch eine aufsuchende Sozialarbeit beinhalten. Die Beratung erfolgt auf Wunsch anonym.

## **Beratungsprinzipien**

- Ressourcenorientiert: Die Beratung setzt an den Potenzialen und Ressourcen der Betroffenen an und fördert aktiv die Hilfe zur Selbsthilfe.
- Präventiv: Rechtzeitige Hilfestellung verhindert eine Eskalation von Problemlagen. Sie ist effektiver und kostengünstiger als deren Behebung.
- Ergebnisoffen: Die Beratung gibt Empfehlungen, Hinweise, Informationen etc.. Die Entscheidung über die Wahrnehmung der angebotenen Hilfeleistungen bleibt bei den Klient\*innen.
- Empathisch: Voraussetzung für eine effektive Zusammenarbeit ist ein empathischer Beratungsansatz.
- Flexibel: Durch umfassendes Fachwissen wird in der allgemeinen unabhängigen Sozialberatung flexibel auf sich verändernde Bedarfslagen reagiert.

## **Unabhängigkeit**

Das Beratungsangebot soll unabhängig, d.h. insbesondere von ökonomischen Interessen und der Kostenverantwortung der Leistungsträger und Leistungserbringer weitgehend frei sein. Der Träger der allgemeinen unabhängigen Sozialberatung (Zuwendungsempfänger) hat offenzulegen, ob und gegebenenfalls in welcher Weise er von Leistungsträger- und Leistungserbringerinteressen oder anderen Dritten abhängig ist. Sofern eine entsprechende Abhängigkeit besteht ist darzulegen, welche Vorkehrungen getroffen werden, um eine von den o.g. Interessen weitgehend freie Beratung zu gewährleisten.

Der Träger darf mit dem Beratungsangebot keine Gewinnerzielung beabsichtigen (z.B. Nachweis der Gemeinnützigkeit). Er stellt außerdem sicher, dass die Berater\*innen ausschließlich im Interesse der Ratsuchenden handeln (Neutralitätserklärung) und hat zu erklären, dass die Berater\*innen in Beratungsfragen nicht fachlich weisungsgebunden sind.

## **Zusätzlichkeit**

Die zusätzlich geförderten Angebote der allgemeinen unabhängigen Sozialberatung erweitern und ergänzen die bestehenden Angebote in den Bezirken. Sie dürfen nicht herangezogen werden, um diese zu reduzieren.

## **Personalausstattung und Qualifikation**

Die Beratung erfolgt durch Personen, die über sozialarbeiterische/ sozialpädagogische bzw. gleichwertige berufliche Qualifikationen verfügen. Insbesondere werden umfassende Kenntnisse über die vorhandenen Trägerstrukturen, Hilfeangebote und Netzwerke sowie sozialleistungsrechtliche Grundlagen vorausgesetzt.

Mindestens 80% der Fördersumme sind für Personalkosten (Beratungsangebote) einzusetzen.

## **Erreichbarkeit, Anbindung/ innovative Ansätze**

Die Angebote müssen niedrighschwellig und barrierefrei erreichbar, sowie im Sozialraum bekannt sein. Öffnungszeiten und Zeiten der telefonischen Erreichbarkeit sind entsprechend zu gestalten. Innovative Ansätze sind hierbei besonders zu unterstützen.

Bei der Entscheidung über die Zuwendungsvergabe ist insbesondere im Hinblick auf die Anbindung des Beratungsangebotes die jeweilige sozialräumliche Stadtteilkoordination einzubeziehen. Dabei sind sowohl eine örtliche Anbindung an bestehende soziale Einrichtungen, als auch die Schaffung eines neuen Standortes möglich.

Pro Bezirk ist die Aufteilung der Fördersumme auf maximal zwei Anbieter möglich.

### **Kooperation und Vernetzung**

Die allgemeine unabhängige Sozialberatung ist als zusätzliches Angebot in die vorhandenen Strukturen der sozialen und gesundheitlichen Hilfesysteme eingebunden. Insofern ist eine umfangreiche Vernetzung mit den bestehenden Angeboten und bezirklichen Hilfestrukturen unabdingbar.

### **Berichtswesen**

Die geförderten Projekte berichten den Bezirken als Zuwendungsgeber im Rahmen der Verwendungsnachweislegung unter Verwendung des standardisierten Sachberichtes. Diese Daten werden vom jeweiligen Bezirk gesammelt und interpretiert und anschließend an die zuständige Senatsverwaltung übersandt. Die Daten werden von der Senatsverwaltung spätestens ab Beginn der Haushaltsplanaufstellung 2020/ 21 im Spätsommer 2018 für die Entscheidungen über eine Verstetigung der Angebote ab 2020 benötigt.